
Fremdsprachendidaktik für die Grundschule
und die weiterführende Schule: Gibt es
Unterschiede?

Dieter Wolff

Düsseldorf, 26.5.2009

Mögliche Gliederung

- 1 Einstieg: Ausgangspunkt These aus dem Impulsreferat
 - 2 Fremdsprachen lehren und lernen: „State of the art“:
 - Der FU in der Unterrichtspraxis
 - Der FU, wie er sich in den Curricula abbildet
 - Der FU, wie ihn die Fremdsprachendidaktik diskutiert
 - 3 Lernerautonomie als neuer didaktischer Ansatz
 - Hintergrund
 - Grundlegende didaktische Konzepte
-

Mögliche Gliederung

- 4 Lernerautonomie als der das Kontinuum schaffende didaktische Ansatz?
 - Curricula und Lernerautonomie
 - Unterrichtspraxis und Lernerautonomie
 - 5 Ergebnisse des Workshops
-

Einleitung

Ausgangsthese

Um den Englischunterricht zu dem Kontinuum werden zu lassen, welches wir anstreben, ist es erforderlich, in der Grund- und der weiterführenden Schule Einverständnis im Hinblick auf den zu wählenden didaktisch-methodischen Zugang zu erzielen.

Raster zur Charakterisierung von Unterricht

- Lernziele des Unterrichts
 - Inhalte des Unterrichts
 - Lernorganisation (Methoden, Medien)
 - Sozialformen des Unterrichts
 - Leistungsmessung und Bewertung
 - Rolle des Lehrers/der Lehrerin
-

Fremdsprachenlehren und Lernen: Unterrichtspraxis

- Didaktisch-methodischer Zugang im Grundschulunterricht (EVENING): Diskussion auf der Grundlage des Rasters
 - Didaktisch-methodischer Zugang im Unterricht an den weiterführenden Schulen: Diskussion auf der Grundlage des Rasters
-

Mögliche Ergebnisse

- Der Englischunterricht an der Grundschule und der weiterführenden Schule unterscheiden sich voneinander: der Unterricht an der Grundschule ist grundschuldidaktischen Prinzipien verhaftet.
 - Der Englischunterricht an der Grundschule und an der weiterführenden Schule ähneln sich, sind allerdings Prinzipien verhaftet, die aus heutiger didaktischer Sicht als überholt gelten können.
-

Fachdidaktische Zuordnung der unterschiedlichen Ansätze, die beobachtbar sind

- Behavioristisches“ Fremdsprachenlernen, bei dem die Fremdsprache durch das beständige Wiederholen von Äußerungen (chunks) gelernt wird, die meist audiovisuell angeboten werden.
 - „Systematisches“ Fremdsprachenlernen, das einer Vermittlung von Wortschatz und Strukturen gewidmet ist.
 - Kommunikatives Fremdsprachenlernen, in welchem der Gebrauch der Sprache im Mittelpunkt steht.
 - Eklektische Ansätze, bei welchen die Lehrerinnen behavioristisches, kommunikatives und systematisches Fremdsprachenlernen miteinander verbinden.
-

Fremdsprachen lehren und lernen: Neue Schwerpunkte im Grundschullehrplan

- Planung und Gestaltung von Unterrichtsprozessen erfolgen vor dem Hintergrund der Kompetenzerwartungen
 - Schülerinnen und Schüler sollen die Zielsprache von Anfang an als Instrument der Verständigung erleben (an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen)
 - Das Schreiben hat unterstützende Funktion, aber wichtigere Rolle in einem vierjährigen Kurs
-

Fremdsprachen lehren und lernen: Schwerpunkte im Grundschullehrplan

- Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache haben einen hohen Stellenwert
 - In Anlehnung an den Lehrplan der Sek I werden im Bereich Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln auch die Begriffe wie Grammatik und Orthographie genannt: Sie werden allerdings nie explizit sondern grundsätzlich in konkreten situativen und inhaltlichen Zusammenhängen erworben.
-

Fremdsprachen lehren und lernen: Lehrplanbegleitende Hilfestellungen (Grundschule)

- **Englisch in der Grundschule: Methodische Zugänge**
 - Unterricht motivierend gestalten
 - Eine reiche Lernumgebung schaffen
 - Eine lernerorientierte Lernumgebung schaffen
 - Mit authentischen Materialien arbeiten
 - Authentische Redeanlässe schaffen
 - Die Lerner zur Freiarbeit anleiten
 - Die Lerner zur systematischen Arbeit mit Sprache anleiten
 - Den Lernern Hilfestellung bei der Ausspracheschulung geben
 - Den Lernern Hilfestellung beim Hörverstehen geben
 - Kompetenzorientierten Unterricht planen
-

Fremdsprachen lehren und lernen: Lehrplanbegleitende Hilfestellungen (Grundschule)

- **Englisch in der Grundschule: Durchführung des Unterrichts**
 - Arbeiten in unterschiedlichen Sozialformen (Klasse, Kleingruppe, Paararbeit, Einzelarbeit)
 - Arbeiten in unterschiedlichen Kooperationsformen
 - Arbeiten mit Materialien (Bücher, Handpuppen, Lieder)
 - Arbeiten mit unterschiedlichen methodischen Zugängen (TPR, Spiele, Storytelling, Storyline, task-based learning)
 - Arbeiten in Projekten
 - Binnendifferenzierend arbeiten
 - Kompetenzorientierten Unterricht durchführen
 - Förderbedarf erkennen und Förderkonzepte einsetzen
-

Fremdsprachen lehren und lernen: Schwerpunkte des Übergangs (Kernlehrplan Hauptschule, Broschüre))

- Der progressive Ausbau der Erfahrungsfelder, Situationen, Themen und Inhalte
 - Der Ausbau der mündlichen und der Aufbau der schriftlichen Kompetenzen
 - Die systematische Weiterentwicklung der Sozial- und Arbeitsformen bzw. Arbeitsweisen (Freiarbeit, Wochenplan, Projektarbeit, offene Arbeitsformen, Arbeiten an Stationen, spielerische Übungen)
 - Ein flexibler Umgang mit dem Lehrwerk und die Arbeit mit lehrwerkunabhängigen Materialien und Methoden
 - Die Förderung von Selbstvertrauen bezogen auf die eigene fremdsprachliche Leistungsfähigkeit
 - Der behutsame Umgang mit Fehlern mit dem Ziel der allmählichen Entwicklung von Geläufigkeit und sprachlicher Korrektheit
-

Fremdsprachen lehren und lernen: Kernlehrplan Sek I (Hauptschule)

Die Entwicklung der kommunikativen, interkulturellen und methodischen Kompetenzen in der Sekundarstufe I baut auf den gemeinsamen Grundlagen des fremdsprachlichen Lehrens und Lernens von Grundschule und weiterführenden Schulen auf:

- Erwerb der Fremdsprache durch vielfältige kommunikative Aktivitäten in bedeutsamen Verwendungssituationen
 - kognitive Dimension des Erkundens von Sprache
 - Nachdenken über und Bewusstmachen von Lernerfahrungen und methodischen Kompetenzen.
-

Lernerautonomie : Hintergrund

- Sprachlernen ist Sprachgebrauch
 - Lernen ist ein individueller Konstruktionsprozess, den der Lerner autonom angeht
 - Lernen findet in der Interaktion mit der Umwelt statt
 - Lernen findet in der Interaktion mit anderen statt
-

Lernerautonomie : Hintergrund

- Lernen bewirkt eine beständige Umstrukturierung des bisherigen Wissens und Könnens
 - Das Wissen und Können jedes einzelnen Lernalers ist individuell verschieden
 - Daraus folgt, dass auch die Ergebnisse von Lernprozessen für jeden einzelnen Lernaler unterschiedlich sind.
-

Lernerautonomie: Methodischer Ansatz

- **Group work:** Work in small group is a typical feature of an autonomous classroom. Learners are engaged in group work, the whole class is brought together only when it comes to reporting on the results of the different working groups and on the evaluation of these results.
 - **Activities:** Groups carry out different activities at the same time. Examples of various activities: listening to a recording, writing a grammar, making a picture lotto, writing a sketch, preparing a book review. The results of each activity are displayed on posters for the other members of the class. It is important that each activity, each project should be documented as a product (a picture, a brochure, a booklet, a worksheet) and be made available to the other members of the class.
-

Lernerautonomie: Methodischer Ansatz

- **Materials:** Authentic materials are provided for the classroom activities. A distinction between product materials and process materials is made. Learners can bring along their own materials which are also incorporated into the classroom activities. Whereas textbooks can be part of the materials used in the classroom, they have, however, no specific function like in the conventional classroom.
 - **Evaluation:** This is the most important category in the whole approach. Learners write personal diaries (so-called learning logs) in which they note the activities they have participated in and what they think they have learned, and in which they also try to evaluate the learning process of each group activity. Personal diaries help learners assess their own progress and to participate actively in the class. The most important goal in the evaluation process is to make the learner conscious of his own learning.
-

Lernerautonomie: Methodischer Ansatz

- **Role of the teacher:** In an autonomous classroom the teacher has to take on a new role. He is no longer the omniscient and infallible provider of knowledge; he is rather the classroom manager, the consultant, the advisor. He does not instruct the learners; his task is rather to promote and encourage the learners' language learning processes. He is also one of the learners' foreign language sources.
 - **Language:** The foreign language is the only language in the classroom. Learners are made to understand that language learning is language use and that the exclusive use of the foreign language in the classroom will be of great help in the acquisitional process.
-

Lernerautonomie: Methodischer Ansatz

- **Interaction:** Interaction about the learning process is central to all autonomous classrooms. In the foreign language classroom it is the learning of the foreign language which is the most important topic of interaction. This is, of course, an authentic topic, for what could be more authentic than talking about the learning process.
-

Lernerautonomie: Vergleich mit traditionellen Ansätzen

Lerninhalte	Meist durch das Lehrwerk vorgegeben, ausgewählt von Lehrwerkerstellern	Reiche, authentische Materialien, Auswahl gemeinsam von Lehrern und Schülern
Lernziele	Lernziele durch Curricula oder Lehrwerke festgelegt	Gemeinsames Festlegen von Lernzielen, um Schüler zu involvieren
Lernumgebung	Aktivitäten an Lehrwerk angelehnt, Entscheidungen werden von Lehrer getroffen	Unterschiedliche Aktivitäten, Entscheidungen werden gemeinsam getroffen
Sozialformen	Steuerung und Kontrolle der Interaktion durch den Lehrer, Manipulation	Offene Lehrer-Schüler Interaktion, Schüler als Mitgestalter von Unterricht

Lernerautonomie als allgemeiner pädagogischer Ansatz

- Die Lernerautonomie verändert den derzeit lehrerzentriert ablaufenden Unterricht. Dies ist sowohl in der Grund- wie in der weiterführenden Schule möglich. Lernprozesse müssen begleitet werden, sie können aber nicht gesteuert werden.
 - Die Lernerautonomie ermöglicht offenen Unterricht, wie er zum Teil in der Grundschule schon durchgeführt wird
 - Die Lernerautonomie begründet Projektunterricht, wie wir ihn in der Grund- und weiterführenden Schule auch schon kennen und wie er in den Richtlinien auch gefordert wird.
-

Lernerautonomie als allgemeiner pädagogischer Ansatz

- Die Lernerautonomie erzwingt das Lernen in anderen Sozialformen als dem Frontalunterricht.
 - Die Lernerautonomie erzwingt die Herausbildung von Lern- und Arbeitstechniken und damit die Herausbildung von Selbstständigkeit
-